



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

17. Mai 2019, 20. Woche

- Die deutsche Wirtschaft wuchs im 1. Quartal der vorläufigen Schätzung nach um 0,4 % von Quartal zu Quartal und um 0,7 % von Jahr zu Jahr
- Die USA werden wahrscheinlich die Einführung der Zölle auf den Import von Kraftfahrzeugen um bis zu sechs Monate aufschieben

**EURUSD:** Auf dem Hauptwährungspaar stärkte der Euro gegenüber dem US-Dollar am Montag noch leicht auf das Niveau von 1,126 USD/EUR, schwächte jedoch in den weiteren Tagen nach und nach ab. Mittwochnachmittags half dem Euro die Information, dass US-Präsident D. Trump die Einführung der Zölle auf den Import von Kraftfahrzeugen um bis zu sechs Monate aufschieben wird. Aus dieser Information haben auch die Aktien der deutschen Automobilwerke profitiert. Donnerstagnachmittags hat sich der Euro unter dem Niveau von 1,12 USD/EUR bewegt.

Die deutsche Wirtschaft wuchs der vorläufigen Schätzung nach im 1. Quartal dieses Jahres um 0,4 % von Quartal zu Quartal und um 0,7 % von Jahr zu Jahr, wobei Destatis nach zum Wachstum vor allem der Verbrauch der Haushalte und die Investitionen im Bauwesen und im Maschinenbau beigetragen haben. Die Regierungsausgaben haben im Gegenteil dazu negativ zum BIP-Wachstum beigetragen. Beim Blick auf das BIP-Wachstum im 1. Quartal in der EU gehört Deutschland eindeutig zu den Ländern mit dem niedrigsten zwischenjährlichen Wachstum, wobei lediglich Italien ein niedrigeres BIP-Wachstum (0,1 % von Jahr zu Jahr) verzeichnet hat. Die Risiken für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft halten in diesem Jahr an. Deutschland ist der Auslandsnachfrage stark ausgesetzt und die Vertiefung des Handelskonflikts zwischen den USA und China ist aus deutscher Sicht sehr negativ. Ein großer Vorteil Deutschlands bleibt jedoch die starke Inlandsnachfrage und die stabilen öffentlichen Finanzen. Der Raum für eine expansive Fiskalpolitik vonseiten der deutschen Regierung ist nämlich auch in Bezug auf den negativen Ertrag der deutschen Schuldverschreibungen (bis zu der Fälligkeit von 10 Jahren) erheblich, was man über eine Reihe weiterer EU-Länder bestimmt nicht sagen kann.

**EURPLN:** Der Polnische Zloty schwächte zwar gegenüber dem Euro in der ersten Wochenhälfte bis auf das Niveau von 4,32 PLN/EUR ab, löschte die Verluste jedoch in der zweiten Wochenhälfte und verschob sich zum Niveau von 4,30 PLN/EUR. Die mittwöchige Tagung der Polnischen Zentralbank (NBP) brachte keine Veränderung mit sich, wobei der Gouverneur A. Glapiński wiederholt hat, dass er

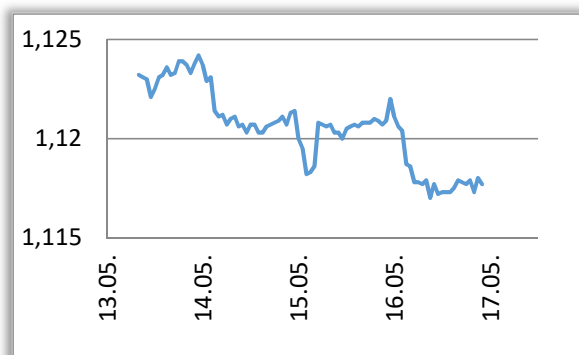
sich eine unveränderliche Höhe der Zinssätze bis zum Jahr 2022 vorstellen kann.

**EURCZK:** In der Gesamtheit der ganzen Woche gelang es der Krone, gegenüber dem Euro leicht zu stärken und donnerstagnachmittags befand sie sich leicht über dem Niveau von 25,70 CZK/EUR. Die veröffentlichten inländischen Statistiken (Inflation, BIP) haben die Krone nicht bedeutender beeinflusst.

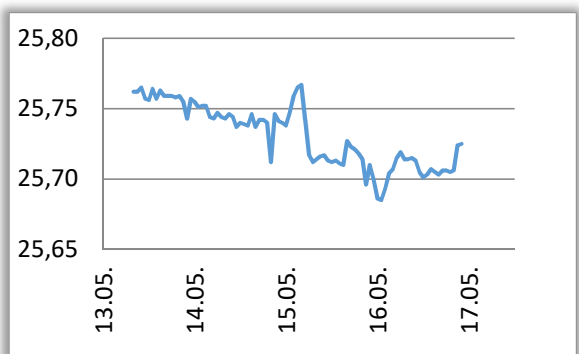
### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,12	1,14	1,15	1,18
<b>EURCZK</b>	25,60	25,50	25,30	25,10

### Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



### Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



10:00 CEE, 17.5.2019